Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 35

Rubrik: Am Räto si Mainig

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frisch aus Budapest

Diese beiden Geschichten erzählt man zurzeit in Budapest:

In Südostasien geht es drunter und drüber. Die Vietnamesen schlagen die Kambodschaner, die Chinesen schlagen die Vietnamesen, die Kambodschaner schlagen zurück auf die Vietnamesen. Da öffnet sich plötzlich ein Fenster im Himmel. Karl Marx blickt herab und ruft mit lauter Stimme: «Proletarier aller Länder – auseinander, auseinander!»

*

An der sowjetisch-ungarischen Grenze patrouillieren zwei Posten. Im Mondschein sehen sie etwas am Boden glitzern, sie stossen mit der Stiefelspitze daran: es ist Metall. Sie graben das Ding aus, es entpuppt sich als Kassette. Wie sie es öffnen, finden sie darin lauter Goldmünzen – sie sind auf einen Schatz gestossen.

Da sagt der Russe: «Weisst du was, Kamerad? Wir werden von der ganzen Geschichte keine Meldung machen, sondern uns das Geld brüderlich teilen!»

«Nein, nein, nein!» ruft da der Ungar. «Nix brüderlich! Fifty-fifty!» *o. f. b.*

Viel zu lange!

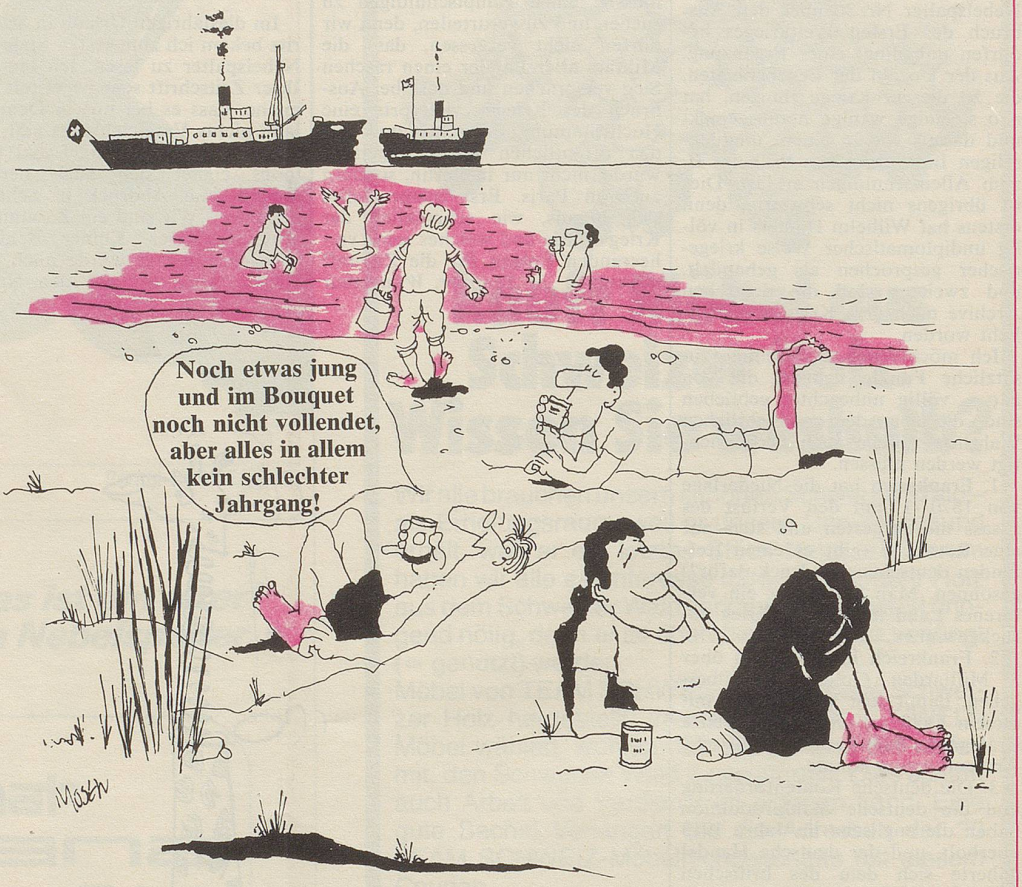
Das gekündigte Dienstmädchen sagt zu der Nachwuchs erwartenden Hausfrau:

«Viel Glück für Sie und Ihren Buben!»

«Woher wissen Sie, dass es ein Bub sein wird?» fragt die erstaunte Hausfrau.

Und erhält die Antwort: «Ein Mädchen hält es keine neun Monate bei Ihnen aus!»

Vor der spanischen Küste wurde ein griechischer Getreidefrachter von einem Schweizer Weintanker gerammt.



Am Räto si Mainig

Üüsari tütscha Feriagäscht hens jo gwüss nit immer liicht bi üüs. Wenns amol dr Waaga nit ganz khorrekt parkiarand oder sus aswia gega d Brüüch und d Sitta varschtossand, denn laufans schnell Gfohr, dass na a «uufrechta» Schwizer «khaiba Sauschwoob» nohharüaft.

Jetz bin i aber letschthi im «Südkurier» vu Konstanz uf a Khommentar gschtossa, wo dr Schpiess umträht. Dr Autor, «Das Waldshuter Männle», hät sich nämli bittar übar d Art beklagt, wia sich Schwizer Feriagäscht bi inna dussa uuffüarand. Do hebanti zum Bischpiil a paar Haidalbeeri glääsa midam Khamm (was varbota isch) und Füürli gmacht im Wald (was au im Tütscha zumana Brand füara khann). – No schlimmer find i, dass dia Schwizer, wo ma si gmahnt hät, uuvarschamt frech kho sin und uusgruafa hend: «Das goht Sie a Dreck a ... Sie deutsches Schwein!» Das sebanti übrigans khai Ainzelfäll, klagt «z Waldshuter Männle» und beduurats, dass durch därigi Zwüschafäll d Atmosphära vargiftat khämmi.

Schwizer als arroganti, grossmüüligi Gäscht im Uusland – das khörand mar gwüss nit gäära. Sin mar viillicht würkli nit besser als andari? – Jedafalls, so main i, söttand miar in Zuakunft a biz vorsichtiger si, wenns üüs juggt, amana tütscha Feriagascht alli Schlöttarlig azhängga.